



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

368 (10.8.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335211)



# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Drucker-Druckerei (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion: . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 918

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureau  
in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich,  
Erlösgehalt 25 Wg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag W. 2.43 pro Quartal,  
Eingel-Kammer 8 Wg.

Inserate:  
Die Colonie-Zeile . . . 25 Wg.  
Kurzfristige Inserate: . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 368.

Montag, 10. August 1908.

(Abendblatt.)

### Ein Interview.

K. Konstantinopel, 5. Aug.

Ihr Spezialkorrespondent hatte heute mit einem hohen preussischen Offizier, der seit 7 Jahren eine leitende Stellung im türkischen Heerwesen inne hat, eine sehr interessante Unterredung über den Umschwung. Ich legte ihm dar, daß man als Preuze diese Militärrevolte nur sehr schwer verstehen könnte. Erstens muß in einem Militärsat die Revolution vom Meer ausgehen, erwiderte mein Gewährsmann, wenn sie erfolgreich sein soll. Dann aber darf man nicht vergessen, daß die Türken die Verfassung schon hatten, sie ist nur wieder vorgeholt worden. Das schwächt die Bedeutung der Revolte und die kampflöse Hochgebirgheit des Sultans etwas ab, ferner kann nur ein Außenstehender sich über die Revolte wundern. Ich habe mich umgekehrt gewundert, daß man die Unterdrückung 30 Jahre lang ausgehalten hat. Denn das System war fürchterlich. Die Leute waren Sklaven. Jeder war von Spionen umgeben. Nicht drei durften miteinander sprechen. Ueber Politik durfte überhaupt nicht geredet werden. Das Bücherlesen war ungeheuer erschwert. Man hat z. B. deutschen Lesarten und deutschen Kerzen, die hier beschlagnahmt wurden, Wochen lang alle wissenschaftlichen Bücher beschlagnahmt, wenn sie über die Grenze kamen, weil man dachte, es läuten gefährliche Dinge darin. Eine einfache deutsche Militärinstruktion ins Türkische zu übersetzen machte die größten Schwierigkeiten. Dann das ungerechte Advancement. Nur die Schneidler kamen vorwärts. Ferner bekamen die Offiziere nur für 6 bis 7 Monate Gehalt. Den Soldaten ging es nicht besser. Wegen hoher Angebereien wurden die Offiziere degradiert oder verbannt, und zwar ohne Richterpruch. Natürlich trat das gerade die Intelligenzesten. Aber durch die Verbannungen nach Asien ist die Agitation nur überallhin ausgebreitet worden. Die Soldaten, die offiziell nur drei Jahre zu dienen brauchen, hielt man aus reiner Willkür 6 Jahre zurück, oder man zog sie so lange und so häufig ein, daß sie in ihrem Beruf außerordentlich geschädigt wurden. Besonders erhöht hat auch der ganz nutzlose Feldzug in Yemen vor einigen Jahren, von dem nur sehr wenige zurückgekommen sind. Der Türke läßt sich an sich sehr viel gefallen. Schon seine Religion zwingt ihn zur Ergebung. Aber wenn das Volk will, empört er sich doch. Dabei hat man die Person des Sultans stets für intakt erklärt. Man hat immer nur erklärt, man will ihn von den bösen Ratgebern befreien und die Konstitution wiederhaben.

Unser Gespräch kam dann auf die Verhältnisse in Mazedonien und die Gründe, weshalb gerade dort die Revolution ausgebrochen ist. Das ist vollständig erklärlich, sagte mein Gewährsmann. An sich waren die Verhältnisse in Mazedonien gar nicht so schlecht. Die Bulgaren haben furchtbar gelitten, wenn sie die Verhältnisse immer so unsicher darstellten. Und der Türke war zu vornehm, zu apathisch, um die Migen auf zu widerlegen, seine Presse zu unentwickelt. Im Jahre 1903 kamen die Mache mit ihrem Mordprogramm. Ein italienischer Oberstkommandierender hauchte mit seiner Oberkommandierung im Lande. Die türkische Autorität ging in die Brüche. Dann kamen die bulgarischen Banden und machten dem türkischen Militär das Leben schwer. Tag und Nacht

mußten die Offiziere auf Posten sein. Die Mache waren an allen Beinen verteilt. Es war geradezu ein Hundeleben, wie ich selbst bemerkt habe. Und man sah gar nicht den Zweck ein. Denn daß die sogenannte Reformaktion der Mache nichts taugte, war klar. Als dann der englische Minister Drey sein Programm entwickelte und einen christlichen Generalinspekteur für Mazedonien verlangte, d. h. die Oberhoheit in Mazedonien einem Fremden anvertrauen wollte, fing es bei den Offizieren an zu kochen. Sie fürchteten, daß der Türkei Mazedonien langsam abgenommen werden sollte wie Ostromelien und wie Kreta. Sie selbst hatten dann im Lande nichts mehr zu sagen, sondern sich höchstens noch für Fremde zu plagen. Die Jungtürken haben also in Mazedonien durchaus das nationale Interesse gegenüber der Schwäche und Hochgebirgheit des Sultans gegen das Ausland vertreten. Eine Volksvertretung kann aber häufig das nationale Interesse viel besser wahren als ein absoluter Monarch.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß die Jungtürken gewaltige Fortschritte gemacht haben und schließlich das ganze Land auf ihrer Seite stand. Sie hatten in den Kasernen die beste Möglichkeit, zusammen zu kommen und zu beraten. Der Zivilbevölkerung war diese Möglichkeit verweigert. Zwar haben sich einige Verräter unter den Offizieren befunden. Aber diese hat man allmählich weggebeissen. Man hat die Vorgesetzten gezwungen, sie zu verhaften. Da sie ihres Lebens nicht sicher waren, sind sie auch gern gegangen. Zulegt hat man noch einige erschossen. Der Sultan merkte allmählich, daß die Sache schlimm stand. Er hat dann das alte türkische Mittel verurteilt und Osman Pascha mit Bestechungsgeldern nach Mazedonien geschickt. Aber nicht einen Redchütz ist er los geworden. Als dann die mazedonischen Truppen drohten, sie würden nach Konstantinopel einrücken und Nildiz einnehmen und genau Tag und Stunde bestimmen, wo sie dort sein könnten, und in Mazedonien selbst schon die Verfassung einführen, da konnte der Sultan nicht anders — er mußte nachgeben.

Glauben Sie, daß die Reaktion noch einmal in die Höhe kommt, fragte ich weiter. Unter den Offizieren ist jedenfalls damit nicht so agitiert. Diese sind alle jungtürkisch, das weiß ich. Das 2. und 3. Korps durchweg, und auch im 1. Korps wünscht sich niemand die alte Zeit zurück. Die ganzen Truppen haben ja auch die Verfassung beschworen. Allerdings gibt es Leute, die am alten Regiment interessiert sind. Es müssen z. B. viele hohe Offiziere entlassen werden, die gar keinen Dienst getan haben. Sie hatten bloße Einkünfte. So gibt es offiziell in der Türkei über 1000 Brigadegenerale. Bei den hohen Zivilstellen ist das selbe der Fall. Auch die Tausende von Spionen lauten herum. Manche haben sogar die jungtürkische Kolarbe sich angelegt. Manche von diesen Leuten mögen einen Putsch versuchen, wie es am Sonntag in Adrianopel geschehen ist — eine Sache, die sonst gar nichts zu bedeuten hätte. Jemand, ein Reaktionär hatte dort den Soldaten ein X für ein U vorgemacht. Im ganzen wird die Konstitution immer sicherer Gang gehen — auch wenn es dem Sultan schwer fällt. Dagegen, daß er den Kriegs- und den Marineminister nicht mehr zu ernennen hat, hat er sich z. B. aufs äußerste gestäubt. Im Meer möchte er am liebsten noch selber herrschen. Das ist die Seele seiner Attentatsfurcht.

Wie er selbst durch eine Militärrevolte auf den Thron gekommen ist, so glaubt er, die Revolte könnte sich auch einmal gegen seine Person wenden. Seine Attentatsfurcht haben sich jetzt viele Leute zumut gemacht. Sie haben Attentate erfunden und für ihre Entdeckungen sich belohnen lassen — und nicht zu knapp. Ueberhaupt, was für Geld vergütet worden ist! Für Spionage und Bestechungen an die in- und ausländische Presse sind gegen 40 Millionen Mark ausgegeben worden. Das Gehalt der Minister ist auf den 10. Teil reduziert worden und es ist noch immer genug. Sie bekommen noch immer 50—60 000 Franz. Kurz, jetzt erst kann das Land aufatmen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. August 1908.

#### Deutsche Danern in der Ostmark.

Der Zugang nach dem Ansiedlungsgebiete in Westpreußen und Posen aus kleinbäuerlichen Kreisen ist in diesem Jahre wieder gewachsen. Die zuziehenden westdeutschen Ansiedlerfamilien stammen, dem „Posener Tageblatt“ zufolge zum Teil aus solchen Bezirken Deutschlands, aus denen seit Jahr und Tag eine lebhaftere Abwanderung in die Ostmark stattfindet. Es geht daraus hervor, daß die angehenden Ansiedlerfamilien sich in recht gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen befinden und Verwandte oder Bekannte in der alten Dorfheimat veranlassen, sich auf dem Regierungslande im Osten jenseits zu machen. Diese Erfahrung bestätigt sich besonders bei der Auslegung solcher Güter, die guten Boden und gute Verhältnisse haben. So war in diesem Jahre das Ansiedlungsgebiet Rogorzels im Kreise Koschmin, unweit der schlesischen Grenze, das in 34 Wirtschaften ausgelegt wurde, kaum zur Auffstellung freigegeben, als sich auch schon Ansiedlungslustige aus dem Westen meldeten, die Verwandte und Bekannte in der Nachbarschaft haben. Ehemalige Stellen waren in kurzer Zeit vergriffen. In derselben günstigen Weise hat sich eine Anzahl anderer Güter, so zum Beispiel Bierich bei Rostochin, Lützenstein bei Borek, Dalechin, und Brzeze bei Gollin, Radomitz, Wulch und Zirpe bei Alt-Bogen, besteben lassen, die alle im südlichen Teile der Provinz Posen liegen. In den Kreisen der borigen Ansiedler, welche die Vorgänge der Ansiedlung bereits kennen gelernt haben, rechnet man mit Sicherheit darauf, daß es der Ansiedlungsmission gelingen wird, neue Güter in diesem fruchtbaren Teile der Provinz Posen in nächster Zeit zur Versteigerung zu bringen. Nicht am wenigsten würden dadurch die kleinen Landräbte in der Ostmark gewinnen, denn die Städte, die man bisher mit einem Kranz deutscher Siedlungen umgeben konnte, haben einen in die Augen fallenden wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Man schaue sich die Städte Breschen, Gnesen, Schwanzen, Paderitz, Rogilna, Kiefto, Witkowo, Dobrut, Dongrowitz, Kremessen, Barischin, Mroischn, Briesen-Westp., Gollus, Straburg, Kulmes, Schönesee und andere mehr an. Das Gegenbild bieten die Städte, die von der Ansiedlung unberührt blieben.

#### Landgräfin Elisabeth von Hessen-Kassel.

Ein Gedächtnis zum 10. August 1908

Von Selma Wolff-Jassé.

Von des Lebens Güter allen  
Ist der Ruhm der höchste doch  
Wenn der Leib zu Staub gefallen  
Lebt der große Name noch.  
Schiller (Siegesfest.)

Am heutigen Tage wird in Gomburg v. d. B. der deutsche Kaiser kurz nach seiner Rückkehr aus Schweden der Enthüllung eines Denkmals beiwohnen, das dem Andenken einer deutschen Fürstin gilt, die sich in der Geschichte der deutschen Nation einen Ehrenplatz für alle Zeiten erworben, und die als Richtschnur für alle Zeiten erwarb, und die als Richtschnur des Lebens, als um religiöser Anschauung wegen, während des dreißigjährigen Krieges Deutsche gegen Deutsche das Schwert schlichte, ganz Europa in einen Grundfesten erbeute und Hungersnot, Brand und Werd durch die deutschen Lande ging, als Mutter ihres Volkes noch vor Maria Theresia bewies, daß der deutschen Idee Volkes noch vor Maria Theresia bewies, daß der deutschen Idee für das Vaterland als wertvolle Kräfte nützlich und segensreich wirken sollen. Die Enkelin Wilhelms I. von Oranien und Nassau wurde im Jahre 1692 als Tochter des Grafen Philipp Ludwig von Danau-Münzenberg und der Katharine Helgisa auf dem prächtigen Schlosse zu Danau geboren. Mit vorzüglichen Eigenschaften ausgestattet, beehrte sie sich Elisabeth schon als Kind für Gutes, Schöne und Große. Auf dem Schlosse zu Heidelberg, als die Schwieger ihrer Mutter Juliane von Oranien, als Gemahlin des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz lebte, ver-

brachte Elisabeth zur Vervollkommenung ihrer Kenntnisse die Zeit bis zum Jahre 1612, wo ihr Vater starb. An der Seite ihrer treuebesorgten Mutter blieb sie in Danau und vermählte sich, sieben Jahre alt, am 21. November 1619 mit dem Kurfürsten Wilhelm V. von Hessen-Kassel und zwar wenige Wochen nachdem ihr Vetter Friedrich V. von der Pfalz die böhmische Königskrone angenommen hatte. Es ist bekannt, daß diese Annahme der böhmischen Krone das Signal zum Anfang eines Krieges abgab, der dreißig Jahre als Glaubenskrieg unsäglichen Leid nicht nur über das pfälzische Land, sondern über ganz Europa brachte. Wilhelm V. von Hessen-Kassel, der sich durch sein treues Festhalten an Gustav Adolf, dem Retter Deutschlands, den Beinamen „der Verständige“ in der Geschichte erworben, socht an der Spitze seiner tapferen Hessen für Religionsfreiheit und Vaterland, bis er am 21. September 1637 in Ostfriesland durch Vergriffung, erst sechs- und dreißig Jahre alt seinen Tod fand. Acht Prinzen und sechs Prinzessinnen hatte ihm seine Gemahlin geboren, kein größeres Unglück konnte demzufolge Elisabeth und das Hessen-Kasseler Land treffen. In seiner letzten Stunde ernannte Wilhelm seine Gemahlin zur Regentin und nahm ihr das Versprechen ab für seine Kinder, für die reformierte Religion, für das Land und für die von ihm begründete Universität Marburg zu sorgen. Schiller hat in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges, die im Jahre 1793 in dem von Göthe in Leipzig herausgegebenen historischen Kalender für Damen erschien, den Charakter der Landgräfin von Hessen mit den längsten Worten geschildert und ihre weiblichen Tugenden, ihren wahrhaft männlichen Mut als leuchtende Vorbilder dem weiblichen Geschlecht hingestellt. Die heilige äußerliche Erscheinung Elisabeths in Kostüme ist in dem jetzt selten gewordenen Kalender im Bilde festgehalten, ebenso der bedeutungsvolle Augenblick, wo die Landgräfin als Mutter ihrer Kinder und ihres Landes so beherzt die Regierung übernimmt und den um sie versammelten Adel verspricht, als Mutter nicht nur für ihre Kinder, son-

dern auch für das Land Sorge zu tragen, „das habe ich fest beschlossen und niemand soll mich davon hindern“. Auf diese Erklärung hin leisteten ihr denn auch ohne weiteres die Stände den Eid der Treue. So trat denn Elisabeth die Regierung ihres Landes an, und zwar in einer Äußerst trüben, unglückseligen Zeit, in der sie befürchten mußte, dieses Landes beraubt zu werden. Aber mit beispielloser Unerjährodenheit verteidigte die Landgräfin dreißig Jahre lang ihr Land, ihre Religion, die Freiheit ihres Volkes und die Ehre ihres Fürstenhauses und es gelang ihr, nachdem sie sich bereits im Jahre 1637 an die Spitze eines Heeres von 2000 Mann stellte, um dem Landgrafen Georg von Dornstadt ein Teil ihres Landes wieder zu entreißen, im Verein mit ihren schwedischen Bundesgenossen, den Worbürgischen Successionsstreit zur Ausgleicheung zu bringen, als Kaiserin Regentin nicht die heiligen Mutterpflichten zu vernachlässigen durch Kraft und Sorgfalt ihre Söhne zur Uebernahme der Regierung zu erziehen und bei dem westfälischen Friedensschluß besondere Entschädigungen an Land sowie die Befestigung des Reichs der Erhaltung ihres ältesten Sohnes durchzusetzen. Als wahre Mutter ihres Landes von ihrem Volk verehrt, von ihren Zeitgenossen bewundert, trat am 25. September 1650 die Landgräfin von der Regierung zurück und verzichtete zu Gunsten ihres ältesten Sohnes Wilhelm VI. auf den Hessen-Kasseler Thron. Doch nur kurz sollte Elisabeth die wohlverdiente Ruhe genießen. Schon das Jahr nach ihrer Abdankung am 8. August 1651 verzahlte sie, erst fünfzig Jahre alt, das heilige mit dem Tode. Die Landgräfin Elisabeth, der heute Hessen-Kassel seit Geseh vom 7. Dezember 1868 ein Denkmal steht, war untreulich eine große Fürstin, die durch Schärfsicht, Klugheit und unerjährodenen Mut sich auszeichnete, die es verstand, in gefährlichen Lagen ihr Land zu schützen und die für die Weisheit der evangelischen reformierten Lehre Sorge trug. Man muß es dem glückseligen weise überwindenen Geist der Kaiserin zuschreiben, daß der Landgräfin bei all ihrer Bildung, bei all ihrer Frömmigkeit



### Das Werk des Grafen Zeppelin.

Das Deutsche Reichskomitee zur Ausbringung einer Ehrengabe des gesamten deutschen Volkes für den Grafen Zeppelin zum Bau eines neuen Luftschiffes

erläßt folgenden Aufruf: Groß war war der Jubel, als die Kunde von den erfolgreichen Fahrten des deutschen Luftschiffes unter seinem genialen Erfinder Grafen Zeppelin die deutschen Lande durchdrang. Jetzt, da ein großes Unglück das Lebenswerk dieses unermüdbaren Vorkämpfers der deutschen Luftschiffahrt zu zerstören droht, ist es Pflicht eines jeden vaterlandsliebenden Mannes, durch rasches Handeln helfend einzutreten. Jeder Deutsche trage zur möglichst schnellen Beschaffung eines deutschen Luftschiffes bei, indem er einen Beitrag an die Sammelstelle des deutschen Reichskomitees in Berlin sende. Wir müssen den einmal gewonnenen Vorsprung im Kampfe um die Beherrschung des Luftmeeres unter allen Umständen behaupten. Der Ehrenpräsident: Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen. Alle für den gleichen Zweck sammelnden Behörden, Körperschaften, Vereine, Zeitungen etc. werden gebeten, sich dem obigen Komitee anzuschließen, um eine Ehrengabe des gesamten Deutschen Volkes zu ermöglichen. Die Liste der Mitglieder des Komitees folgt. Zahlstellen: Die folgenden Banken haben sich bis jetzt bereit erklärt, als Sammelstelle für das Komitee einzutreten: Reichshauptbank Berlin. Sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, Reichsbankniederstellen. Bank für Handel und Industrie, Berliner Danbelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Diskontobank, Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Königliche Seehandlung, Preussische Staatsbank, Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, Schaaffhausen'scher Bankverein. Nähere Mitteilungen erbeten an: Herrn Emil Selberg, Berlin, Alsenstraße 10.

#### Guldigungsalbum für Graf Zeppelin!

Im Anschlusse an den an alle Teile Deutschlands ergangenen Aufruf zur Ehrung Graf Zeppelins und zur Anschaffung weiterer Mittel für die Erbauung neuer Luftschiffe planen die Unterzeichneten, kostenlos eine Schrift, welche die geniale Erfindung in Wort und Bild darstellen soll, anzufertigen und durch den Buchhandel dem Publikum zugänglich zu machen. Der gesamte Erlös soll dem Grafen Zeppelin zugewiesen werden. Die Unterzeichneten ersuchen daher, ihre Arbeit freudig zu unterstützen und alle für die Schrift in Frage kommenden Bilder, Klischees, Artikel, Gedichte etc. an die Verlagbuchhandlung Wilhelm Siefert, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a, zur Zusammenstellung für die Herausgabe zum freien Gebrauch für das Werk übermitteln zu wollen.

Meisenbach, Riffarth u. Co., Klischeestanz, Berlin-München; Vogt u. Garleb, Buchdruckerei, Berlin; Sieder u. Vogel, Papierfabrik, Berlin-Leipzig; H. Sperling, Buchbinderei, Berlin-Leipzig; Wilhelm Siefert, Verlagbuchhandlung, Berlin.

#### Eine Drei-Städte-Abordnung bei Zeppelin.

Freitag vormittag hat Graf von Zeppelin eine Abordnung der 3 Städte Stuttgart, Konstanz und Friedrichshafen, deren Ehrenbürger er ist, in seiner Wohnung im „Deutschen Haus“ in Friedrichshafen empfangen. Die Herren sprachen Sr. Erzellenz die aufrichtige und herzlichste Anteilnahme der Bevölkerung an dem jähen Verlust des Luftschiffes aus und gaben der Ueberzeugung und dem Wünsche Ausdruck, daß die so neuwertig unterbrochenen Arbeiten aufs Neue aufgenommen zu einem ungetrübten vollen Erfolg führen werden. Seine Erzellenz dankte gerührt für die vielen Beweise von Teilnahme und gab dann in der an ihm bekannnten Lebhaftigkeit und Frische eine eingehende Darstellung der beiden Landungen bei Oppenheim und bei Osterdingen und eine Schilderung und Erklärung des unerwarteten Unglücksfalls. Mit ungetrübter Aufmerksamkeit sprach er von seiner Weiterarbeit unter Verwertung der durch diesen Unfall neu gewonnenen Erfahrungen. Sämtliche Herren der Abordnung, denen sich noch der Oberbürgermeister von Ulm angeschlossen hatte, waren überrascht und der Verwunderung voll, daß der jäh hereingebrochene Unglücksfall der unermüdbaren Widerstandskraft und Arbeitsfreudigkeit des Herrn Grafen von Zeppelin nichts hat anhaben können.

### Buntes Feuilleton.

— **Sam Franzensmühl in Lese.** Der „Deutschen Journalist“ tadeln in der Norddeutsche Allgemeine Zeitung folgende interessante Details gemeldet: Das kaiserliche Reichsgericht wurde an dem freitagsigen Tage um 1/11 Uhr verurteilt. Eine halbe Stunde später gab sich Franzensmühl zu einem Herrn Czahrowski und fragte ihn, ob er ihm einen Handwagen leihen könne. Da es jedoch Franzensmühl einfiel, das Czahrowski möglicherweise das Pflasterkreuz und den Namen des Kommissars mit seinem Opfer geteilt haben könnte, sagte er, sich erklärt stellend: „Dieses verfluchte Dicker! Ich muß sofort ihre Offiziere trocknen. Das hat man davon, wenn man Gutes tut. Je mehr man einem mißt, desto schlechter wird man belohnt.“ Czahrowski indes jedoch Franzensmühl an seinem Radfahr, der einen Handwagen besaß, aber Franzensmühl kimmerete sich nicht weiter darum. Man erzählt, daß Franzensmühl streng darauf sah, daß niemand seine Wohnung betrat. Als er einmal eine kleine Schuld nicht begleitete und der Gläubiger Franzensmühl Menden lassen wollte, sagte er zum Gerichtsvollzieher, indem er einen Windel mitgenommen von seinem Schreibtische nahm und sie dem Vollziehungsbeamten zeigte: „Sehen Sie, wieviel Geld ich habe! Ich zahle aber nicht, weil ich nicht will“ und ließ die Handlung vorübergehen. Zu bemerken ist, daß Franzensmühl damals schon seit längerer Zeit ohne Stellung war. Es werden daher auch wegen der Herkunft dieses Geldes verschiedene Vermutungen laut. Franzensmühl ließ nicht einmal die Milchfrau oder den Wochenscheinstreger in seine Wohnung eintreten, sondern ließ zum Fenster hinaus einen Koch kochen, in den die Milch und das Weiz geteilt wurde. Die Nachricht von der Ermordung der Barock-Sängerin Lucie Robert hat in Lissa einen großen Eindruck gemacht, da sie hier sehr bekannt war. Kurz vor ihrer Weiche von Lissa hatte sie in der Rue de Valenciennes eine Wohnung gemietet, die sie der Aufsicht einer Freundin überließ.

### Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

1. Kammer. — 30. Sitzung.

Karlsruhe, 10. August.

Prinz Max eröffnete 9 Uhr 30 Min. vormittags die Sitzung.

Am Regierungstisch Staatsminister Freiherr v. Dusch, Ministerialpräsident Dr. Honsell, Ministerialpräsident-Frhr. v. Marschall und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf betr. die

#### Deckung des Staatsbedarfs

für das Jahr 1909.

Freiherr v. Goeler: Es ist nicht das erste Mal, daß die Großh. Regierung aufgrund einer besonderen Gesetzesvorlage einige Steuererhöhte. Es geschah das das letzte Mal, als die Einkommensteuer um 20 Prozent erhöht wurde. Die Kommission hat sich mit dem jetzigen Vorgehen durchaus einverstanden erklärt; sie bedauert, daß dieses Gesetz nicht gleichzeitig mit den Beamtenvorlagen den Kammern zugegangen ist. Es wäre dann ein Regulator gewesen. Die Differenz der Mehrausgaben zwischen ursprünglichen Berechnungen der Regierung und den späteren Erhöhungen durch die Kammer betrug bei den Beamtenvorlagen 800 000 M., eine Summe, die im badischen Staatshaushalt eine große Rolle spielt. Unsere Finanzlage ist eine recht mager geworden: die Weinsteuern, die 1907 gegen 1906 um 957 000 M. zurückgegangen war, ist im ersten Halbjahr 1908 um weitere 165 480 M. zurückgegangen, in der gleichen Zeit ging die Biersteuer um 60 286 M. zurück, die Grundsteuern der Kreisstädte, die 1907 gegen das Vorjahr um 133 000 M. zurückging, hat im ersten Halbjahr 1908 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1907: 457 000 M. weniger betragen. Diese Finanzlage wird noch verschärft durch die Verhältnisse im Reich. Die Zölle gingen im 1. Quartal 1908 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1907 um 26 334 000 M. zurück, die Branntweinsteuer um mehr als 1 Mill. M., die Reichssteuer um 4,3 Mill. M. Es wird wohl demnach mit erhöhten Kontributionsbeiträgen zu rechnen sein. Demgegenüber steht eine Zunahme an Ausgaben, die auf die Beschlüsse der beiden Kammern hauptsächlich zurückzuführen ist. Den Bedarf an weiteren Mitteln berechnete die Regierung auf 2,7 Mill. M. Die Regierung schlug eine Erhöhung der Einkommensteuer um 10% vor, welche 2,7 Mill. M. ertragen hätte. Die Erklärung des Staatsministers in der 2. Kammer gegenüber den Beschlüssen der 2. Kammer lautet uns ein zur Rolle des christlichen Mollers. Die Kommission der 1. Kammer sagte sich, daß sie sich bei einem Vermittlungsvorschlag mehr den Beschlüssen der 2. Kammer nähern müsse als den Vorschlägen der Regierung. Die Kommission schlägt deshalb vor, anstatt 10% eine 10prozentige Erhöhung der Einkommensteuer anzunehmen. Die Regierung schlug weiter vor, die Vermögenssteuer von 11 auf 12 Pf. zu erhöhen. Die Kommission war aber der Meinung, daß im gegenwärtigen Moment diese Steuer nicht erhöht werden sollte. Dagegen war die Kommission der Meinung, daß die Zölle nicht so äppig sind, daß auf die 800 000 M. aus der Fleischsteuer verzichtet werden könnte. Sie schlägt deshalb die Erhebung des Artikels 2 des Gesetzes vor.

Finanzminister Dr. Honsell: Schon auf dem letzten Landtag hat mein Herr Amtsvorgänger, Finanzminister Becker, erklärt, daß eine Gehaltsaufbesserung auf dem nächsten Landtage kommen werde, aber nicht ohne eine entsprechende Steuererhöhung. Es ist auch damals dieser Auffassung zugestimmt worden. Auch diesmal hat die Großh. Regierung nicht unterlassen, bei allen Anlässen darauf hinzuweisen, daß der durch die Beamtenvorlagen bedingte Mehraufwand eben gedeckt werden muß durch eine dauernde Mehreinnahme, d. h. durch eine Erhöhung der Steuern. Nur unter dieser Voraussetzung konnte die Großh. Regierung die neuen Beamtengesetze den Landständen vorlegen.

Für das Jahr 1908 ist für die Deckung des Bedarfs, der sich auf 2 243 000 M. beläuft, in Aussicht genommen, den Zuschuß aus der Staatsverwaltung an die Eisenbahnschulden-

tilgungskasse zu stützen. Das muß wohl oder übel geschehen, da wir kein anderes Mittel haben. Eine Steuererhöhung während des Jahres ist entschieden als eine Maßregel abzulehnen, die bei der Bevölkerung viel Aergernis erregen und die Steuerbehörde mit übermäßiger Arbeit belassen würde. Im Jahre 1909 wird die Staatsdotations freilich knapp ausreichen, um den Anleihebedarf für die Schuldentilgungskasse darzutun. Der Mehraufwand infolge der neuen Beamtengesetze beträgt für ein Jahr durchschnittlich 2 732 180 M., daran gehen als Beträge, die abgemäßt werden können auf das Reich, auf kirchliche Verwaltungen, Gemeinden, Stiftungen u. dergl. Dieser Betrag ist schätzungsweise auf 446 505 M. berechnet worden. Es bleibt dann ein Mehraufwand von 2 288 675 M. Hierfür steht die Regierungsvorlage die Kürzung der Eisenbahndotation um 2 Mill. M. im Jahre 1908 vor, kurz auf ein Jahr 1 Mill. M., weiter die Erhöhung der Einkommensteuer um 10%, endlich die Erhöhung der Vermögenssteuer um 1 Pfennig, jedoch sich 2 696 288 M. ergeben hätten, davon geht ab das Erträgnis der Fleischsteuer, das eine Mehreinnahme von 2 312 398 M. bleibt, also ein kleiner Ueberschuß. Es ist hier aber zu berücksichtigen, daß die Berechnungen bezüglich der Abwälzungen auf andere Verwaltungen nicht nur an sich unsicher sind, sich schon jetzt voraussehen läßt, daß neue Verträge abgeschlossen werden müßten, wodurch wieder eine Ausgabe von 80 000 M. erwachsen dürfte, daß schließlich doch ein Minderertrag sich ergibt.

bleibt die Fleischsteuer erhalten und bleibt auch der Satz der Vermögenssteuer mit 11 Pfennigen, so ergibt sich folgende Berechnung: der Mehraufwand für die Beamtengesetze unter Abrechnung der Abwälzungen beträgt für 1909: 2 288 675 M., Deckung infolge der Kürzung der Staatsdotations: 1 000 000 M., weiterer Ertrag der Erhöhung der Einkommensteuer: 1 263 112 M., ergibt einen Einnahmearbeit von 2 263 112 M. Nach den Beschlüssen der 2. Kammer würde der Fehlbetrag für jedes Jahr 1 094 969 Mark betragen. Um diesen Betrag würde sich also der Staatsschatz verschlechtern; das glaubte die Großh. Staatsregierung aber nicht verantworten zu können.

Der Beschluß der Kommission der 1. Kammer nähert sich in der Tat mehr den Beschlüssen der 2. Kammer als dem Willen der Regierung. Allein dieses Gesetz kann nur im Wege des Kompromisses zustande kommen. Die Beschlüsse der 2. Kammer sind für die Regierung nicht annehmbar. Die Kommission der 1. Kammer kommt der Regierung entgegen, und das sollte von der Regierung gesehen werden, indem die Regierung diesen Vorschlägen zustimmt, falls es auch die 2. Kammer tut.

Oberbürgermeister Dr. Winterer: Es wäre ein besserer Weg gewesen, die aufgeschobenen Beträge der Beamtenentlohnung anzupreisen, als der Weg, der heute beschritten wird. Man hätte dann keine Steuererhöhung nötig gehabt und auch nicht die Kürzung der Staatsdotations an die Eisenbahnschuldentilgungskasse, die ja auch eine verschleierte Anleihe ist. Heute können wir freilich nicht anders als die Kommissionsentwürfe annehmen. Eine Erhöhung der Vermögenssteuer auf 12 Pf. ist schließlich ausgeschlossen. Wir haben 10 Pf. feinerzeit als die äußerste Grenze angenommen. Wenn die Frage gestellt wird, entweder die 12 Pfennig Vermögenssteuer oder die Fleischsteuer, so wissen wir alle, wie wir die Frage zu beantworten haben.

Vollschuldenmeister Dr. Bea behauptet, daß gerade die Mehreinnahmen das Defizit bringen sollen. Er werde sich bei der Endabstimmung der Stimme enthalten.

Bürgermeister Dr. Weiß hält es für wichtig, daß in der Staatsorganisation und im Beamtenapparat möglichst bald größere Vereinfachungen eintreten.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Die Abstimmung ergibt die Annahme der Kommissionsvorschläge mit allen abgegebenen Stimmen. Vollschuldenmeister Dr. Bea enthält sich der Stimme.

Freiherr v. Goeler berichtet sodann über den Nachtrag II zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1908-09.

Der Nachtrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Oberbürgermeister Siegrist berichtet über den Gesetzentwurf vom 27. Juni 1908 betr. die Uebernahme von Postensoldaten auf die Staatskasse.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Weiter adoptiert worden war und man ihm Bestatigungen ersparten wollte. Aber die Mutterliche war nicht gewonnen, vor solchen Erwidlungen zu kapitulieren; sie appellierte an das Recht und die Gerechtigkeit, den Vorfall des Kindesverlustes nicht vorzulassen, damit derselbe über den Verbleib des solange gesuchten Kindes der schwergeprüften Mutter Auskunft gebe.

— **Artistische Sport.** In London ist soeben der bekannte englische Jagdmann E. S. D. Veal eingetroffen. Zusammen mit 9 deutschen Sportfreunden hat er eine große Jagdexpedition in die arktischen Regionen unternommen, wobei die Teilnehmer bis weit ins Franzjosefsland einbrangen. In 10 aufeinanderfolgenden Tagen schossen wir nicht weniger als 20 große Eisbären, von denen einige über 8 Fuß lang waren, 39 Seehunde, ein Walros und eine ganze Anzahl von Polarfüchsen. Das ist der Rekord einer Streife für so kurze Zeit. Allein die 20 Bärenfelle würden eine Wert von 1000 M. bedeuten. Einmal wurde der englische Jäger von seinen Jagdgefährten getrennt und sah sich plötzlich zwei Eisbären gegenüber. In einer Entfernung von etwa 40 Meter feuerte er mit seinem Revolver ab. Der eine Bär fällt tot nieder, der andere aber schied sich zum Angriff an. Beim zweiten Schusse verwundete er das wütende Tier. Zum Glück hielt das Tier inne und begann seine Wunde zu lecken, so daß der Jäger Zeit hatte, wieder zu laden und mit einem wohlgezielten Schusse der Bestie den Garauz zu machen. Der von Glück, der die Expedition organisiert hatte, wurde ebenfalls einmal von einem verwundeten Bären angefallen und konnte sich mit knapper Not retten. Er wüßte das wütende Tier in einer Entfernung von nur wenigen Metern. Mancherlei Entbehrungen mußten die Jäger auf sich nehmen. Die Temperatur sank mehrere Grad unter Null und zu der Kälte gesellte sich ein eisiger Schneewind. Da während der Nacht Dunkelheit eintrat, konnten die eifrigen Sportleute auch in dieser Zeit ihrer Jagdleidenschaft obliegen.

— **Ans Ruch scherten.** In Abbeville ist ein Dienstmädchen namens Therese Bonnet aus Ruch gestorben. Sie war allein zu Hause geblieben, während der Herrschaft eines Besuch machte. Als diese vom Besuche zurückkehrte und an die beschlossene Tür klopfte, glaubte das Mädchen, diese wollten eindringen und schrie mit gellender Stimme um Hilfe. Pöblich wurde es still, und als man die Tür gewaltsam öffnete und in die Wohnung eintrat, wurde das Mädchen tot auf dem Boden liegend aufgefunden. Sie dürfte infolge der ausgehenden Ruch einem Herzkrampf erlegen sein.







ausgezeichnetes Revier für eine Motoregatta, wie man es in Deutschland nicht leicht wieder finden würde. (Lebhaftes Zusammentreffen.)

Die Ankunftszeiten der preisgekürzten Boote beim Rennen sind: Klassen I und II. Start 2 Uhr. „Lilofotte“ 3 Uhr 30 Min. 38. „Eiferer“ 4 Uhr 12 Min. 53. „Lili“ 3 Uhr 35 Min. 12. „Gauze-Dame“ 3 Uhr 49 Min. 48. „Luna II“ 3 Uhr 33 Min. 35. „Klasse III und IV.“ Start 2 Uhr 15 Min. „Argus IV“ 4 Uhr 34 Min. 1. „Muffice“ 3 Uhr 54 Min. 58. „Solo“ 3 Uhr 52 Min. 50. „Dürkopp VIII“ 3 Uhr 52 Min. 40. „Panhard-Revier“ 4 Uhr 18 Min. 33. „Klassen A und B. Start 2 Uhr 50 Min.“ „Mercedes Hoffmann“ 3 Uhr 42 Min. 42. „Jorica“ 3 Uhr 31 Min. 19. „Jung“ 3 Uhr 35 Min. 25.

Der Blumenlois, der Samstag vormittag 10 Uhr von Konstanz über Kochach und Weingen nach Lindau abgehen sollte, hatte unter schwerer Ungunst der Witterung zu leiden. Der stürmende Regen in den ersten Vormittagsstunden hatte viele Ausreisende von der Ausfahrt der Boote abgehalten. Als aber der Regen nachließ, ging es eilig an die Verzierung der Boote und noch 11 Uhr freuten 9 Blumenlois-Geschmückte Boote vor dem Stadtpark, die sich dann um 1/2 12 Uhr zu einem Zuge formierten und in der Richtung auf Kochach abzufahren. 3 weitere Boote, welche mit der Ausfahrt noch nicht fertig waren, fuhren einige Zeit später nach. Im Stadtpark hatten sich Einheimische und Fremde in großer Zahl versammelt, um den Erfindungsgeist und den Geschick zu bewundern, mit dem verschiedene Boote gezieret waren. Ueber die den Booten zurichteten Preise werden wir noch berichten.

A.S.C. Die „Germania“, Herrn Krupp von Bohlen-Halbachs neuer Schonerkreuzer, gewann bei den englischen Regatten in Cowes den Preis des Kaisers vor drei englischen Jachtern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Opernhaus. Dienstag, 11. Aug.: „Amelia“ u. „Der Kaskadell“. — Mittwoch, 12. Aug.: Die lustigen Weiber von Windsor. — Donnerstag, 13. Aug.: Die Weibesknecht von Nürnberg. — Freitag, 14. Aug.: Die lustige Witwe. — Samstag, 15. Aug.: Der Kaskadell von Bonjumeau. — Sonntag, 16. Aug.: Madame Buttlerflü. — Montag, 17. Aug.: Ein Holztraum. — Dienstag, 18. Aug.: Der Prozeß. — Mittwoch, 19. Aug.: Hoffmanns Erzählungen.

Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Donaueschingen, 9. Aug. In vielen Häusern sind für die Brandgeschädigten Sammelbüchsen angebracht die zur Ehre der vielen Tausende Besucher seit gefast — recht fleißig Benutzung finden und einen schönen Ertrag bringen dürften. Auch Private schließen sich dem allgemeinen Zug zum Wohlthun an und sammeln fleißig für die Nothdürftigen. Darunter spielen auch hochstehende Personen, an der Spitze der Fürst von Fürstenberg und seine Familie eine bedeutende Rolle. So konnte man gestern die Kinder des Fürsten, die Knaben in ihren heldischen Kostümen, in eifrigster Sammelthätigkeit sehen. Sie eilten von Automobil zu Automobil, von Person zu Person und hielten mit freundlicher Bitt die Sammelbüchse hin, in die dann auch recht zahlreiche Gaben fielen. Viele Wenig geben ein Pfund und so wird durch solche Wohlthätigkeit monchen der Nothleidenden — und es sind deren recht viele — geholfen werden können. Die in Aussicht gestellte Staatshilfe und die zahlreichen Beiträge der Bevölkerung, von Stadt und Land, werden dann das übrige tun, die Noth zu lindern.

Ludwigsbafen, 10. Aug. Doppelt gibt, wer schnell gibt, das scheint unser Stadtrat beherzigt zu haben. Es geht dem „G.-A.“ folgende Notiz zu: In anbetragt des verheerenden Brandunglücks in Donaueschingen hat auf Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Hofrats Kraft der Stadtrat nach kurzweiliger Einberufung 1500 Mark als Beitrag zur Vinderung der momentanen Noth bewilligt. Der Betrag ist bereits abgegangen und folgende telegraphische Bestätigungsbüchlein eingetroffen: „Für die hochherzige Gabe von 1500 Mark und die wohlthunende warme Teilnahme an unserer furchtbaren Heimathung sprechen wir im Namen der Beschädigten und der ganzen Stadt tiefempfundenen Dank aus. Fißler, Bürgermeister.“

Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal.

Nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch die Nationalliberalen sind nunmehr in die Wahlkategorie für die am 15. September d. J. stattfindende Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal eingetreten. Während wir in der heutigen Mittagsnummer bereits mittheilten, daß die Sozialdemokraten den Adjunkten Binder aufgestellt haben, beabsichtigen die Nationalliberalen in Gemeinschaft mit dem Bund der Landwirte den Landtagsabgeordneten Franz Puhl-Debesheim zu nominieren, der schon bei der letzten Reichstagswahl mit großem Erfolge kandidierte. Man darf diese Kandidatur als eine glückliche bezeichnen und als die aussichtsreichste, die von den national-liberalen Parteien aufgestellt werden konnte. Franz Puhl ist Katholik und dürfte sicher auch manche Wähler aus dem Zentrumslager an sich ziehen, die nicht gewillt sind, wieder die rote Fahne über den ersten pfälzischen Reichstagswahlkreis aufzufpinnen. Die Versammlung, in welcher die Aufstellung des Herrn Franz Puhl erfolgen soll, dürfte schon in aller nächster Zeit stattfinden. In den letzten Tagen ging die Nachricht durch die Presse, wonach maßgebende Kreise der national-liberalen Partei beabsichtigen, eine sogenannte große Persönlichkeit, wie Graf Pokadowski, v. Verlagsch oder v. Köster als neutrale Kandidatur aufzustellen, in der Hoffnung, daß für einen solchen Bewerber auch die Zentrumskreise zu gewinnen sein werden. Man hat jedoch recht getan, von einer solchen Kandidatur abzusehen, die sicher mindestens keine größere Zusatzt ausbeute haben würde, als wie dies der Name Franz Puhl tun dürfte.

Der Kaiser im Taunus.

Eisenberg, 10. August. Die Eisenberger Eisenbahn teilt mit: Aufsticht des Kaiserbesuchs und der bei der Hofzeit stattfindenden Beleuchtung von Eisenberg wird von Eisenberg ein Extrazug nach Frankfurt abgefahren, der um 12 Uhr 15 Min. nachts von Eisenberg abgeht und auf allen Stationen hält.

Eisenberg, 10. August. Bei der Auffahrt des Kaisers nach Schloß Friedrichshof hat eine Frau aus Wiesbaden einen Preis in dem Kartuschen des Kaisers zu stehlen versucht. Der

Brief prüfte jedoch ab und fiel zur Erde. Nach polizeilicher Feststellung ihres Namens wurde die Frau entlassen.

Schloß Friedrichshof, 10. Aug. Zur Mittagsstafel beim Kaiser waren geladen Geh. Rat Prof. Dr. Jakob-Homburg, Prof. Dr. Spieß-Frankfurt a. M. und Bürgermeister Fisch-Eisenberg.

Saalburg, 10. Aug. Der Kaiser ist um 3/4 Uhr im Automobil in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie der Kronprinzessin von Griechenland, hier eingetroffen.

Falkenstein, 10. Aug. Gegen 2 1/2 Uhr traf der Kaiser im Automobil von Cronberg aus mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie der Kronprinzessin von Griechenland und den Herren des Gefolges Prof. Dr. Jakob und Landrat Ritter von Marx hier ein. Der Kaiser nahm aus den Händen der Tochter des Hoflieferanten Scheppler-Frankfurt a. M. Blumensträuße entgegen. Er besichtigte sodann unter Führung des Burgrafs Weich die eben im Rohbau fertig gewordenen Gebäude des Offiziers-generalsheimens von Innen und Außen. Um 3 Uhr verließ der Kaiser Falkenstein unter den Hurrausen der Anwesenden und der Bauarbeiter.

Von Tag zu Tag.

Schwere Unfälle beim Radrennen. Esart, 9. Aug. Bei dem heutigen Dauerrennen auf der Esarter Radrennbahn ereignete sich eine Anzahl folgenschwerer Stürze. Der Schrittmacher des Berliner Jante durchfuhr die Rampe, wodurch Jante in den Hahnenraum geschleudert wurde. Ein Polizeiwachmeister erlitt einen schweren Knochenbruch des Unterschenkels; außerdem wurden zwei Kinder leichter verletzt. Ferner fuhr der Schrittmacher des Weltmeisters Koler den Berliner Dauerfahrer Theile an, wodurch Koler, Theile und der Schrittmacher Koler's hürzten. Koler erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen, Theile eine Gehirnerschütterung. Das Rennen wurde abgebrochen.

Ertrunken. Die „Berl. Allg. Ztg.“ meldet: Auf dem Langen See ließ sich ein mit zwei Personen besetzter Kutter infolge unrichtiger Steuerung gegen ein anderes Radboot und kenterte. Die Insassen fielen ins Wasser. Eine Dame ertrank, ihr Begleiter rettete sich.

Absturz in den Bergen. Der Berl. L.-A. meldet: aus Oberdorf, Bayern: Im Hochloch stürzten beim Edelweissuchen zwei Nürnberger namens Bogner und Weinzierl ab.

Größter Feuer in Erlangen. Der Komplex der Thaler Mühle in Erlangen steht seit zwei Stunden in Flammen. Die Brandstätte umfaßt 2700 Quadratmeter. Die Ursache ist unbekannt. Zwei Mühlen, ein Wohnhaus sind niedergebrannt.

Größer Orkan in Budapest. Während eines heftigen Orkans stürzte der 50 Meter hohe Rauchfang in der Sägefabrik Hanspinnerer Solzmann Söhne ein, wodurch das Dach des Maschinenhauses eingestürzt wurde. Durch die Trümmer wurden im Maschinenhaus drei Personen getödtet, 17 lebensgefährlich, 6 leichter verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Rorsheim, 9. Aug. Wie begeistert alle Kreise für die „Zeppelinspende“ sind, beweist u. a. auch eine in der Sammelliste des hiesigen „Anzeigers“ bekanntgegebene Spende von durchreisenden Handwerksburischen im Betrag von 60 Pfennig.

Darmstadt, 10. Aug. Der Großherzog von Hessen hat zu der Nationalspende für Graf Zeppelin 1000 M. beigetragen.

München, 10. Aug. Prinz-Regent Luitpold hat für die Abgeordneten von Donaueschingen 2000 M. aus der Hoffasse angewiesen.

Bremen, 10. Aug. Das „Schulschiff“ des deutschen Schulkreisvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 9. August wohlbehalten in Apurra angekommen und wird am 12. Aug. aus Sibirien nach der Weier zurückkehren.

Wien, 10. Aug. Die „N. Ztg.“ meldet, erteilte Kardinal Erzbischof Dr. Fißler gestern dem Dominikanerprofessor Traut Reinmundus v. Löwenstein in seiner Hauskapelle die Subdiakonatsweihe. Heute wird sich Kardinal Fißler zur Halber Bischofskonferenz begeben.

Saarbrücken, 10. Aug. Am Samstagabend wurde in einer Versammlung in der Tonhalle eine Ortsgruppe des Deutschen Luftkriegervereins gegründet. 1. Vorsitzender ist Landrat Böllinger.

Schwelm, 10. Aug. In außerordentlicher Sitzung beschloß heute der Magistrat der Stadt Schwelm als Ehren-gabe für Graf Zeppelin 1500 M. zu bewilligen.

Rio de Janeiro, 10. Aug. Der Kriegsminister Marshall Fonseca und General Mendes de Moraes haben sich heute auf einem Dampfer eingeschifft, um den deutschen Raddern auf besondere Einladung des Kaisers beizuwohnen.

Die Umwälzung in der Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Das Osmanische Komitee verlangte vom Sultan, er solle einen größeren Beitrag an die Staatskasse bezahlen, um eine Anleihe zu vermeiden. Der Sultan versprach es zu tun. Das Komitee verbietet in schroffem Ton Arbeiten der Minister durch Annahme der ausführenden Gewalt zu stören. Waffentragen ist verboten. Der neue Polizeiminister Resit Bey ist einer der Chiefs des Komitees. Der Sultan zeichnete einen größeren Betrag für den Bau eines Parlamentsgebäudes.

Großes Eisenbahnunglück.

Eckernförde, 10. Aug. Gesternabend 10 1/2 Uhr stieß auf der Kleinbahnstrecke Flensburg-Rundhof ein Fahrplanzug mit einem Leerzug zusammen, neun Personen wurden getödtet und eine große Anzahl verletzt, davon neun schwer.

Eckernförde, 10. Aug. Der Extrazug, der gestern abend den Rannerturnverein von Sarrup abholen sollte, stieß mit dem Fahrplanmäßigen nach Flensburg fahrenden Zuge auf der Kleinbahnstrecke Flensburg-Rundhof gegen 10 1/2 Uhr zusammen. Von den Wagen des Personenzuges wurde einer auf den anderen geschoben. Insgesamt wurden, wie schon gemeldet, bei dem Zusammenstoß neun Personen getödtet und eine große Anzahl verletzt, davon 9 schwer. Der Leerzug wurde nur wenig beschädigt.

Teilnahme der Nation. — Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Gießen, 10. Aug. Unter dem Vorsitz des Provinzialdirektors Breiter ist hier ein Komitee zusammengesetzt zur Unterstützung der Zeppelinspende. Am nächsten Sonntag findet ein Zeppelinfest mit musikalischen Darbietungen und patriotischen Vorträgen statt.

Strasbourg, 10. Aug. Die von den „Straßburger Revue Nachrichten“ eingeleitete Sammlung für den Zeppelinspende, die bereits am ersten Mittag die Summe von 15 000 Mark erreicht hatte, hat bisher 19 000 M. ergeben. Vom Betrag des Blattes wurden 500 Mark gewidmet.

Krefeld, 10. August. Die Stadtverordneten bewilligten in einer außerordentlichen Sitzung für Zeppelin 5000 Mark.

Köln, 10. August. Die Stadtverordnetenversammlung hat für den Zeppelinspende 10 000 Mark bewilligt.

Dänemark ohne Zeitungen.

Kopenhagen, 10. Aug. Entsprechend dem Beschluß der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Buchdruckergewerbe wurde heute früh in allen Zeitungsdruckereien Dänemarks die Arbeit eingestellt. Mit Ausnahme einiger sozialdemokratischer Blätter erscheinen vorläufig keine Zeitungen.

Die Einstellung der Reformation in Mazedonien.

Petersburg, 10. Aug. Das Ministerium des Äußeren teilt den Botschaft der russischen Zirkularbefehle an die Mächte betr. Mazedonien mit, deren wesentlicher Inhalt bereits bekannt ist. Die Stellung Rußlands zu den Jungtürken ist aus folgendem Passus ersichtlich: Gegenwärtig stehen wir einem spontanen Akt des Sultans gegenüber einem Akt, der der Türkei eine Verfassung oktroyiert, deren Grundlage die edlen Prinzipien sind: Gleichheit vor dem Gesetz für alle Unterthanen, gleichmäßige Organisation der Staatsgewalt und eine gute unbestechliche Verwaltung. Zweifellos würde die vollständige Anwendung dieser Grundzüge das Schicksal der mazedonischen Bevölkerung sicher heller im Sinne der von den Mächten beabsichtigten Reformen. In Anerkennung dessen zögert die kaiserliche Regierung nicht für den Augenblick weitere Schritte nicht festzustellen. Die Note fährt dann fort: Selbstverständlich kann die Jurisdiktion Rußlands und anderer Mächte weder absolut noch bedingungslos sein. Die verträglich erwerbenden Rechte der Mächte, sowie die der mazedonischen Bevölkerung zugesicherten Vergünstigungen bleiben unberührt. Der Minister erklärte schließlich: Rußland kann nicht auf die Möglichkeit verzichten zu begutachten, ob die Reformen des Sultans das gewünschte Ziel erreichen. Falls die europäischen Provinzen der Türkei in prekärer Lage verbleiben sollen, wird Rußland verpflichtet sein, die unterbrochenen Reformen in entscheidender Weise fortzusetzen. Die Note schließt mit der Aufforderung des Ministers an die auswärtigen Botschafter, ihm die Anstalten der betr. Kabinette über die russische Note mitzuteilen.

Von Dernburgs Kolonialreise.

Windhuk, 10. Aug. In Ehren der Anwesenheit des Staatssekretärs Dernburg wurde von der Einwohnerchaft Windhuk gestern Abend ein großer Festumzug veranstaltet. Von der Bürgerchaft Windhuk wurde in alter Freundschaft ein herzliches Begrüßungsschreiben an den Unterstaatssekretär von Lindequist-Berlin abgefandt.

Aus dem Großherzogtum.

Elshatten (A. Emmendingen), 7. Aug. Am Sonntag belamen einige Jungen von hier mit solchen von Ehingen auf der Straße in Ehingen Streit, wobei das Messer und der Prügel keine kleine Rolle spielten. Ein junger Mann von Ehingen erhielt einen Stich in den Unterleib, an dem er schwer darniederliegt. Ein Kefrat, der sich erst kürzlich einer schweren Operation unterziehen mußte, erhielt Schläge über Kopf und Hinterkopf und ist Donnerstag früh verstorben.

Singen, 7. Aug. Ein erschütternder Vorfall spielte sich Donnerstagabend im Hotel „Erone“ ab. Herr Stadtrat, Kaufmann Adolf Fißler sah abends 11 Uhr mit anderen Gästen in reger Unterhaltung am Tisch, hatte eben bezahlt und wollte sich vor dem Weggehen noch eine Zigarre ansteken. Plötzlich ergriff diese seinen Händen und der alte Herr sank, von einem Hirnschlag betroffen, vom Stuhle. Die anwesenden Kerze, Dr. Stadler und Dr. Wieland taten ihr Möglichstes, doch war es alsdann klar, daß menschliche Hilfe hier nichts ausrichten konnte. Herr Stadtpfarrer Ruf, der schnell herbeigerufen wurde und alsdann eintraf, pendelte dem Sterbenden die letzte Ölung, dann wurde Herr Fißler mittels einer Tragbahre der Sanitätskolonne in seine Wohnung verbracht, wo er gestern früh die Augen für immer schloß.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lambsheim, 8. Aug. Die Gemeinde Lambsheim-Wardorf ist, wie viele andere Orte der Vorderpfalz, der Frage einer zeitgemäßen besseren Beleuchtung näher getreten und hat nach langem, eifrigem Erwägen sich für die Anlage eines Acetylenwerkes entschieden und der Aktiengesellschaft der Heilbronner Acetylenwerke die Errichtung übertragen. Da die Gemeindeverwaltung, unterstützt vom überwiegenden Teil der Bevölkerung, an der Genehmigung der Behörde nicht zweifelte, hieß sie die Aktiengesellschaft die Arbeit beginnen. Bereits sind sämtliche Materialien am Ort, viele Bauleitungen gelegt, aber das lgl. Bezirksamt verweigert die Zustimmung. Die Bevölkerung ist darüber sehr empört und Bürgermeister Dr. Groß erklärte dem Bezirksamt seine Unzufriedenheit. Bei weiterer Unnachgiebigkeit wird l. W. P. das Gemeindefolge dem Schritte seines Vorsitzenden folgen.

Wachenheim, 8. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich Freitag nachmittag in der hiesigen Hauptstraße. Der etwa 50 Jahre alte, verwitwete Schuhmacher Johannes Zittel von hier kam unter eine mit Lammern und Fäden beladene Zweispännerfuhrer, wobei der hintere Teil des Wagens dem Bedauernswerten über die Brust ging. Eine größere Wunde am Kopfe, die wahrscheinlich bald den Tod herbeiführt, sowie innere Verletzungen führten den Tod herbei.

Kaiserlautern, 8. Aug. Der Ausschuß des Pfälzerwaldvereins wählte gestern Abend, dem Antrag des Hauptvorstandes entsprechend, anstelle des vom Wittmerhorn abgestürzten Hauptvorstandesmitgliedes Albert Weimerleisen wieder ein Ehrenratsmitglied, Herrn Heinrich Graß, durch geheime Abstimmung. Graß ist im Vorstand der Ludwigshafener Ortsgruppe und gilt als ein äußerst rühriges Mitglied.



Pfalz, Sessen und Umgebung.

V. Frankenthal, 9. Aug. Ein interessantes militärisches Schauspiel bot die heute hier stattgehabte große Kriegsmäßige Übung von badiſchen, heſſiſchen und pfälzlichen Sanitätskolonnen, an der ſich etwa vierzehn Sanitätskolonnen mit etwa 300 Mann beteiligten.

Volkswirtschaft.

Bank für elektrische Unternehmungen in Jülich.

Der Geschäftsbericht führt aus: Die übertriebene Steigerung der Preise der Rohprodukte im Verein mit der in 1907 eingetretenen Ueberſpannung des Geldmarktes habe in nahezu allen namhaften Industriezweigen eine Depression bewirkt, deren Dauer zur Zeit nicht überſehen werden könne.

Am Geldmarkt ist in den letzten Tagen eine Verstärkung der Säge eingetreten. Privatdiskontsatz 3 pCt., tägliches Geld ca. 2 1/2 pCt.

n. Mannheimer Produktentwürfe. Die nun wieder vorübergehende Hitze und trodene Witterung übt auf die Unternehmungslust einen Druck aus. Im Einzelhandel ist es heute recht still gewesen und die Umsätze hielten sich in mäßigen Grenzen.

Vom Auslande werden angeboten die Lonne gegen Kassa cif Rotterdam: Weizen Kaplato-Dahio-Bianca oder Parletto-Ruffo schwimmend R. 174, do. ungarische Ausfaat 80 Kg. per Schwimmem R. 178.50, do. Rosario-Santa-Fe 78 Kg. per Juli R. 176.50, Santos 2 per August-September R. 163, Pariminter 2 August-September R. 169, Rumänier 2 Proz. blauezeit 79-80 Kg. August-September R. 167.50, do. neue Erste 3 Proz. blauezeit 78-79 Kg. per August-September R. 188.50, do. gewöhnlich nach Zucker schwimmend R. 170-180.

Karlshuber Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormalig Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Zu Beginn dieses Jahres hat diese bestandsbekannte Anstalt zwei neue Tarife eingeführt, die sich durch niedere Anfangsprämien auszeichnen.

Chemische Fabrik Griesheim. Elektro. Die Nachfrage, die sich in den letzten Tagen für die Aktien der chemischen Fabrik Griesheim Elektro geltend machte, wird darauf zurückgeführt, daß die Gesellschaft zurzeit sich mit Versuchen beschäftigt, die auf die Herstellung einer Metall-Regierung hinführen.

Donnerstag. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, wonach die Ösnabrücker Bank die Forderungen und Forderungen des Bankausstellers, die durch Hypotheken gedeckt sind, die Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung hat die Ösnabrücker Bank mit anderen Beteiligten allerdings beantragt.

Leipziger Buchbinderei A.-G. vora. Gustav Fröhlich in Leipzig. Diese Gesellschaft, die erst im Jahre 1907 durch Zusammenlegung der Aktien in Verbindung mit der Ausgabe von Genossenschaftsaktien sowie durch Ausgabe von Vorzugsaktien einer Sanierung unterworfen wurde, plant jetzt, wie sich aus der Tagesordnung der Generalversammlung ergibt, eine Abänderung des Gesellschaftsvertrages. Diese soll zunächst bestehen in einer Aus-

dehnung des Wirkungsbereiches; ferner soll künftighin die Generalversammlung über die Erhöhung und Herabsetzung des Grundkapitals, die Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens, die Auflösung der Gesellschaft und die Abänderung des Gesellschaftsvertrages ohne Rücksicht auf das vertretene Aktienkapital beschließen können.

Schokoladenpreise. Die Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Schokoladenfabrikanten, welche in Solothurn tagte, hat nach langen Verhandlungen bei nichts beschloffen, den geplanten Preisabstich nicht vor 1. Januar 1908 in Kraft treten zu lassen. Da auf diesen Zeitpunkt, sowie die gegenwärtige Preisabstimmung des Schokoladenfabrikanten-Syndikates ankam, so soll dann in der neuen Uebereinkunft die gewünschte Preisermäßigung vorgezogen werden.

Prangermarkt in Pösching (Preßburg). Wie uns das k. u. k. österr.-ungar. Konsulat hier mitteilt, findet der diesjährige Prangermarkt in Pösching (Preßburg) in den Ferienwochen vom 15. August a. c. 10 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends statt. Für den Markt zeigt sich jetzt schon ein lebhaftes Interesse.

„Rufus“. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhart). Inhalt vom 32. Heft des fünften Jahrganges: Währungsberichte. Von Dr. jur. Ernst Schön-Verein. — Reichs-Aktienmarkt. Von G. B. — Revue der Presse. — Aus den Börsenbörsen. Von Bruno Buchwald. — Zum neuen Bankgesetz. — Der Kampf der Elektrizitätswerke. — Der Journalismus als Geschäft. — Kaufmannschaft und Handelsrecht. — Bunte Schüssel. — Akti-Konflikte. — A.-S. — Gebanten über den Warenmarkt. Von Nerker. — Antworten des Herausgebers. — Wären des Welthandels (Zitat). — Eßes und Angehörte. — Neue Literatur. — Generalversammlungen. (Abonnement vierteljährlich per Post, Buchhandel und direkt vom Verlag R. 4.50. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 69.)

(Telegraphische Handelsberichte siehe 8. Seite.)

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

\* Frankfurt a. M., 10. Aug. (Fonds Börse.) Die neue Börsenwoche zeigte bei Eröffnung günstige Haltung und ließ auf einzelnen Märkten Belebung erkennen. Die ruhigeren Berichte aus der Türkei trugen viel zur Beförderung der Türkenwerte bei, wovon besonders Türkenlose und Fonds profitierten, Banque Ottomane gesteigert. Der übrige Verleib auf dem Fondsmarkte gestaltete sich ruhiger, immerhin lassen ausländische Fonds feste Haltung erkennen, heimische Werte gut behauptet. Verhältnismäßig am umfangreichsten gestaltete sich wieder das Geschäft am Montanmarkt. Die Beförderung in der oberösterreichischen Eisenindustrie machte guten Eindruck, sodas die anfängliche Zurückhaltung einer festen Tendenz Platz machte. Für Banken bestand weiteres Interesse, leitende Werte dieses Marktes fest und weiter anziehend, Oesterreichische Kreditanstalt im Anschluß an die heute erscheinende Semestralbilanz höher gehandelt. In Schiffahrtstücken regte vorübergehend die haltfindende internationale Konferenz in Paris an, obwohl eine Verständigung bis jetzt nicht zustande gekommen ist. Bahnen ruhig, italienische notizlos, Lombarden schwach, Staatsbahn behauptet, Baltimore im Einklang mit der New Yorker Börse und (spekulative Käufe lebhaft umgesetzt und fest. Der Industriemarkt zeigte wenig Veränderung und das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Das Kurzniveau zeigte eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, da größtenteils sich höhere Kursnotierungen einstellen. Im weiteren Verlauf war das Geschäft ruhiger, die Tendenz jedoch auf den meisten Gebieten fest. An der Nachbörse war die Stimmung ruhiger und infolge Tagesrealisationen teilweise abgeschwächt. Das Anziehen des Privatdiskonts von 2% auf 3 1/2 pCt. gibt zur Beförderung Anlaß, das eine weitere Geldverflechtung eintrete. Nachbörse still. Es notierten Kreditaktien 198.30, Diskonto 175.20 à 10, Dresdener Bank 140.30, Staatsbahn 148, Lombarden 20.40, Baltimore 94.50, Rhöniz Bergbau 179.40 à 178.70.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, Berlin, London, and others.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing stock prices for various industrial companies like Bab. Ruderfabrik, Schiffbau, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing stock prices for mining companies like Bochumer Bergbau, etc.

Sport.

\* Hamburger Regatta. Bei der jamaſtägigen Hamburger Regatta hatte der Kaiserverein folgendes Resultat: 1. Ruderverein „de Amstel“ - Amsterdam 7.48 1/2, 2. Mainzer Ruderverein 7.49, 3. Spindlerfelder Ruderverein 7.53, Berliner Ruderklub „Hellas“ aufgegeben. Die Holländer siegen nach spannendem Endkampf mit zwei Meter Vorsprung. Außerdem werden der „Fels. Sig.“ folgende Ergebnisse übermittelt: Vierer ohne Stuurmann: 1. Berliner Ruderklub „Sport-Borussia“, Berliner Ruderklub „Hellas“ aufgegeben. — Zweiter Vierer: 1. Ruderklub „Alte Germania“, Hamburg, 2. Berliner Ruderklub „Sport-Borussia“, 3. Mainzer Ruderverein. Sehr schönes, geschlossenes Rennen. — Senalsachter: 1. Mainzer Ruderverein. — Einser, Wasserpolo (Verteidiger Leichtig-Budapest): 1. Mainzer Ruderverein (R. Lucas). — Verbandsvierer: 1. Ruderverein „de Amstel“, Amsterdam.

\* Schwimmsport. Das größte deutsche Schwimmsfest, das internationale Verbandsschwimmen, nahm gestern in München seinen Anfang. Von den Mannheimer Vereinen war nur der Schwimmklub Salamander vertreten. In der Meisterschaft von Deutschland über die kurze Strecke, 100 Meter, startete Max Wedesfer, der den zweiten Platz hinter O. Schiele-Magdeburg belegte. Schiele ist zum ersten Mal der beste Schnellschwimmer des Kontinents und gewann erst vor einigen Tagen den englischen Königspreis. Im Schwimmen um den Ehrenpreis Kaiser Wilhelms II. wurde Fritz Wedenbach Dritter, im Juniorschwimmen Fritz Scholz Fünfter. Die Wettkämpfe nahmen heute ihren Fortgang.

\* Verbandsschwimmen in Starnberg. Beim 22. Deutschen Verbandsschwimmsfest in Starnberg gewann Oskar Schiele-Magdeburg das Schwimmen über 100 Meter um die Meisterschaft von Deutschland in 1:14 1/2. Die Meisterschaft von Deutschland im Springen fiel an A. Müller-Bremen, der in der Konturanz den Olympiasieger Järner-Hamburg schlug. Den Kaiserpreis gewann der Wiener Weltmeister Otto Schöff in überlegenem Stil.

A.S.C. Beim internationalen Mariahader Pawan-Turnier schlug der deutsche Meisterspieler Otto Frohheim den berühmten Australier W. F. Widding ganz überlegen 6:1, 6:1. Der Straßburger, der kürzlich erst im Franzenshader Turnier den ersten Preis gewann, befindet sich zur Zeit in hervorragender Form.

A.S.C. Das Berliner Reeling erreichte am Sonntag seinen Höhepunkt mit einigen wertvollen Konturenzen. Der Tag fand im Zeichen der Wunderfute Feste, deren jüngste Söhne Faust und Herbor ihre Storis zu überlegenen Siegen gestalteten. Die Gewinnsomme der Produkte der wunderbaren State hat nunmehr die Million überschritten. 1-030 000 M. haben die Kinder Fests auf deutschen Bahnen gewonnen. In dem mit 35 000 M. dotierten Jubiläumsspreis siegte „Faut“ leicht mit einer hohen Länge vor Freiherrn von Oppenheims „For edert“ und Herrn von Lang-Buchhofs „Wojazzo“. Noch leichter war der Sieg seines jüngeren Bruders „Herbor“, der in dem mit 30 000 M. dotierten Rheinischen Juni-Rennen seine Gegner niederkloppte. Der Hengst siegte spielend mit 1 1/2 Längen vor Herrn Palheifers „Peking“ und „Parnmarum Tralarum“.

A.S.C. Der Große Deutsche Traber-Preis, eine der wertvollsten Prämien auf den deutschen Trabrennbahnen, wurde am Sonntag in Hamburg auf der dortigen Bahnenfelder Rennbahn entschieden. Ein volles Duzend Pferde stellten sich dem Starter, von denen die nicht sehr beachtete „Helene Alentell“ unter der vorzüglichen Hand von Stofmann als erster durchs Ziel ging. Erst drei Längen nach ihr kam die heiße Favoritin „Preciosa I“ ein, der Klein-Feller Hengst „Lanzub“ folgte als dritter.



Einheitspapiere. A. Deutsche.

Table with columns for paper types (e.g., Reichsbank, Reichsanleihe) and their prices in 8 and 10 denominations.

Table listing various railway bonds (e.g., Südbahn, Nordbahn) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Pr. Anleihe, Reichsanleihe) and their prices.

publikum konnte sich wieder etwas reger am Geschäft beteiligen. Bei lebhaften Umsätzen ergab sich ein deutliches Steigern...

Berliner Produktenbörse.

Table listing various commodities (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table listing various commodities (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their prices.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 7. August 1908. (Aktiva, Passiva)

Mannheimer Effektenbörse.

Die heutige Börse zeigte etwas festere Haltung, namentlich für Industrie-Aktien.

Table listing various stocks and securities (e.g., Banken, Eisenbahnen, Industrie) and their prices.

Table listing various stocks and securities (e.g., Aktien, Obligationen) and their prices.

Telegraphische Handelsberichte.

Eisen- und Stahlwerk Höchst, Dortmund. Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Jahre wieder...

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Telegramm-Adresse: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637.

Table listing various stocks and securities (e.g., Aktien, Obligationen) and their prices.

Wir sind als Selbstkontrollanten unter Vorbehalt.

Table listing various stocks and securities (e.g., Aktien, Obligationen) and their prices.

Verantwortlich: Für Politik: J. G. Ernst Müller. Für Recht, Provinzial- und Gerichtszeitung: Rich. Schönluber.



Schlaflosigkeit und Kaffee!

Wenn Sie Kaffee gerne trinken, oder Schlaflosigkeit, Herzklappen, Händezittern und sonstige unangenehme Zustände danach bekommen, so machen Sie einmal einen Versuch mit dem Göttinger Kaffee HAG (Schutzmarke Rettungerring), der in verschlossenen 1/2 Pfundpacketen in allen besseren Geschäften zu haben ist.



Knorr-Sos würzt famos

Suppen, Braten, Saucen, Gemüse. Wissen Sie es noch nicht aus eigener Erfahrung, so machen Sie bitte selbst einen Versuch.

Die Flasche zu 30 und 55 Pfennig, bei Nachfüllung 20 und 35 Pfennig.

Eine Flasche reicht für einen Haushalt mehrere Wochen. Zu haben in den einschlägigen Geschäften der Lebensmittelbranche.

Smith Premier-Schreibmaschine mit bewährter Hande... Smith Premier Typewriter Co., T 2, 16. Telefon 4108.

Bekanntmachung... Derenloft Hunde... 17456

Casinosaal Mannheim, R 1. Mittwoch, 12. August 1908, abends 8 1/2 Uhr. Humoristischer Vortragsabend zu Gunsten der durch den Brand Heimge-suchten in Donaueshingen.

Bergebung von Hochbauarbeiten... Zur Erbauung einer Gieß-fabrik im neuen Rangier-bahnhof in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten...

Von der Rheinischen Creditbank, Mannheim ist bei uns der Antrag gestellt worden, nom. M. 15,000,000.— neue Aktien der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

Bergebung... Die Abgabe von ca. 50 ehm Schläden im Kaufhaus, sowie von ca. 75 ehm in der Kaufhaus-Verwaltung...

Beppelin-Sammlung. Transport: Nr. 3004,04. Von Ungenannt Nr. 2.—, Oberh. Bez., Verein des Vereins deutscher Chemiker Nr. 300.

Verloren... Ein goldenes Gliederarmband... 63558

Verloren... Ein goldenes Gliederarmband... 63558

Verloren... Ein goldenes Gliederarmband... 63558

Verloren... Ein goldenes Gliederarmband... 63558

Aufruf für die Opfer des Brandes in Donaueshingen.

Derselbe Gewittersturm, der das Duffschiff des Siegers Beppelin zerstörte, hat eine der schönsten Städte unseres badischen Heimatlandes den Flammen preisgegeben. Seit gestern liegt ein sehr großer Teil der Stadt Donaueshingen, rund 150 Gebäude, in Schutt und Asche.

Ausfluß.

- Bassermann, Stadtrat, Mitglied des Reichstags
Barber, Stadtrat
Bed, Generaldirektor S. O.
Benninger Adolf, Fabrikant

Stellen finden.

Zuverlässiger Deutscher... 63559

Stellen suchen.

Mädchen... 63553

Stellen suchen.

Vertrauensposen gegen Kautions...

RUDOLF MOSSE... Junger tüchtig. Eisenhändler Buchhalter

Zu vermieten C 8, 15 5 Zim.-Wohnung

2, 3, 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör

Schöne, geräumige Wohnung 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör

In Feudenheim in der Nähe vom Schießhaus Mannheimstraße 32, 3. Stock

Neubau Kaiserhof... 63747

Möbl. Zimmer... 63542



Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau.** Tel. 1055

Einzigste Fabrik am Platze für Holz- und Stahlelektro-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rolllädenwände.

76024 **Reparaturen** an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Montoure.



Irrigatore, Verbandstoffe  
**Damenbinden**

(nicht reißend) bis zur 1. M.  
Gummi-Artikel  
sowie jeder Bedarf für Hebammen  
Wöchnerinnen u. Kinderpfleger  
**Kinderwagen**  
werden ausgeliefert.  
Damenbedienung.

Springmann's Drogerie  
P. 1, 4, vis-à-vis Wronkers Warenh.



**Das Fritzchen lässt nicht nach,**

Es mill absolut Weißen-Seifenpulver „Gold-  
perle“ einkaufen, weil so hübsche Geschenke  
in jedem Paket enthalten sind. Man achte auf  
den Namen „Goldperle“.  
Fabrikant: **Carl Geiner, Göttingen.**



Der Wohlgeschmack der Gebäck,  
Milchspeisen, Kaffee, Flammkuchen,  
Schlagkaffee, Cremes, Kuchen, eine  
gemachten Früchte wird erhöht durch

**Dr. Oetker's**  
Vanillin-Zucker.

1 Stück 10 Pf. 3 Stück 25 Pf.

**Gute Reise**

- |                    |                            |
|--------------------|----------------------------|
| Schwammtaschen     | Billete-Rasierapparate     |
| Badeschwämme       | Rasier-, Reise- u.         |
| Badehauben         | Schwimmseifen              |
| Reiserollen        | Rasier- u. Toilettespiegel |
| Kopf-, Kleider- u. | Cologne geg. Jütlichspl.   |
| Zahnbürsten        | Zahnwässer                 |
| Gummischwämme      | Reiseflaçons               |

**Parfümerie Hess**

Größtes Parfümerie-Spezial-Geschäft  
C 1, 5 Breitestrasse C 1, 5.  
Gegründet 1870.

**Firma D. Mayscheider** Jährige Firma  
mit 1100. **MANNHEIM D 3, 5** mit 1150.  
Ludwigshafen a. Rh. Telefon 1029. Speyer a. Rh. Tel. 160  
Tel. 93.  
Instrumentarien u. ganze Einrichtung, f. Aerzte u. Krankenhäuser  
Kunstheile, orthop. Apparate, Bandagen, Krankenartikel.  
Klimatechnik. Optisches Institut. Dynamische  
Verwickelung.

**Centralheizung**  
Lüftungsanlagen  
neuesten Systems  
sparsamster Betrieb  
einfachste Bedienung  
Praxis-Referenzen  
**Maschinenfabrik Wiesbaden**

**C. Krauss**  
Mannheim, Tullastrasse 10.  
Telephon 2283.

**Crauringe**  
D. R. P. — ohne Befugung,  
kann die nach Gemacht am  
Mülligen bei 17111

**C. Fesenmeyer,**  
P 1, 3, Breitestrasse.  
Jedes Exemplar erhält eine  
geschäftstheoretische Erklärung  
Ukr gratis.

**Draht-**  
Gewebe-  
Geflechte  
in allen  
Maschinenarten  
für Einfridigungen etc.  
**Theodor Löhler**  
12, 30 Mannheim Tel. 80  
Debitstrasse 12/13  
Draht u. Maschinengeflechte.

Reinsten jeden Standes ver-  
mittelt und. Direct, Oh-  
nunter Nr. 20871 an die Gesch.

**Schüler**  
**Forion-Kurse**  
F 1, 3  
Mannheim.

**Gander's**  
Herren und Damen  
**Handschrift**  
über Handlung in der  
**Lüftung**  
Stenographie u.  
Maschinenschr. je M. 10.—  
Lages u. 200. Karte, Preis, grat.  
Eingelichtere. Kabinen 10 Pf.  
**Gebrüder Gander**  
F 1, 3 Mannheim F 1, 3.  
(63179)

**Marianne Sachs**  
Damenschneiderin  
Lange Rötterstr. 14  
(am Weinheimer Bahnhof).  
Anfertigung aller Arten  
**Kostüme**  
chick und elegant.

**Aufruf!**

Aufrichtige, jubelnde Begeisterung durchbrannte alle deutsche  
Herzen, als **Graf Zeppelin** auf seiner mit atemloser  
Spannung erwarteten großen Fahrt sicheren Fluges über die rheinischen  
Auen dahinschwebte und von den Hoffnungen und Wünschen Tausender ge-  
leitet, sein stolzes Schiff wieder der schwäbischen Heimat entgegen-  
lenkte. Einmütig wie in den ruhmreichsten Tagen nationalen Aufschwungs  
wurde unser ganzes deutsches Volk von einer mächtig anschwellenden Be-  
geisterung erfasst, hatten wir doch das freudige Gefühl, Zeugen eines für  
alle Zeiten denkwürdigen, gewaltigen Ereignisses im Kulturfort-  
schritt der Menschheit zu sein!

Unvergleichliche, unauflöshliche Eindrücke haben die erlebt, denen es ver-  
gönnt war, dem kühnen Eroberer der Lüfte auf seiner so hoffnungsfroh  
begonnenen Fahrt ihren Gruß entgegenzusenden. Aus tiefer Seele des Volkes  
kam die so begeistert dargebrachte Huldigung für den müdigen  
Pionier deutschen Erfindungsgeistes.

Als dann die Kunde von unvorstelligen Schwierigkeiten auf der Fahrt  
eintraf, durchzitterte bekümmerte Sorge alle Gemüter; tief darniedererschmet-  
ternd aber wirkte die Trauerbotschaft von der durch die Schick-  
salsstöße elementarer Gewalten herbeigeführten tragischen Kata-  
strophe, die das herrliche Fahrzeug, das vielversprechende Werk langer  
rastloser Arbeit und gewaltiger technischer Kombination in wenigen Augenblicken  
vollständig vernichtete.

Unser Hofftes, ungetrübtes Mitgefühl wendet sich dem Manne zu,  
der angefühlt seines nahezu erreichten Zieles das mühevoll und mit so großen  
Opfern geschaffene Werk in Trümmern sinken sah! In dem allgemeinen Schmerz  
vermag uns nur die Gewissheit zu trösten, daß der hochverehrte Mann, dem die  
Welt trotz alledem die glückliche Lösung eines so lange verfolgten Problems  
verdankt, der kühne und unerschrockene Erfinder, der uns bei dem schweren  
Unglück durch eine gütige fägung des Geschicks erhalten blieb,  
sich aus der tiefen Erschütterung zu neuer Arbeit an seinem Lebenswerke er-  
heben wird, im festen und unerschütterlichen Glauben an die Vollendung seiner  
Aufgabe!

Nun aber ist es Sache des deutschen Volkes, durch die Tat zu  
beweisen, daß es gewillt ist, dem Grafen Zeppelin in der Ausführung  
seiner hohen Mission beizustehen. Ein Gedanke erfüllt alle, als der  
einst darniederbrechende Schmerz über die unerwartete Hindernisse überwinden  
war: eine Ehrengabe des deutschen Volkes für **Zeppelin**  
zur Erbauung eines neuen Luftschiffs, zur Weiterführung seiner Kühn-  
taten. Daß dieser Gedanke unter dem freudigen Eindruck der jüngsten Ereignisse  
sobald als möglich verwirklicht werde, ist unser sehnsüchtiger Wunsch und der Zweck  
dieses Aufrufs, der sich an alle Deutschen wendet.

Trage jeder nach Kräften bei, Jung und Alt, Reich und  
Arm, um das hohe, ideale Ziel zu erreichen. Ein Beweis unserer Dankbarkeit  
und Verehrung, unseres festen Glaubens an den endlichen Sieg der Zeppelinschen  
Pläne sei diese

**Ehrengabe des deutschen Volkes!**

Zur Entgegennahme von Beiträgen, die umgehend erbeten werden, sind  
sämtliche hiesige Banken, sowie die Expeditionen aller hiesigen Zeitungen  
bereit.

**Mannheim, im August 1908.**  
**Deutscher Luftflottenverein**  
**Centrale Mannheim.**

**Tisch-, Wand-, Decken-**  
**Ventilatoren**  
billigst ab Lager.  
Tel. 1739 **Fr. Wettig, Mannheim U 4, 20**  
**Elektrotechnisches Installations-Geschäft.**  
**Vacuum-Entstaubungs-Betrieb.** 78152

**Pomril** Dasies  
Erfrischungsgetränk.

Überall erhältlich. 79791  
**Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.**  
Günstiger Gelegenheitskauf! 78114  
Gaslüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszuglampen  
Ampeln, Badöfen, Email, Badewannen, Gaskochherde  
**10 bis 20 Prozent Rabatt.**  
**Carl Wagner, F 5, 4.**  
Ab 1. Oktober E 5, 5.

**Zuschneide- und Nähschule**  
**Laura Grünbaum**

**K 1, 13 part. K 1, 13**  
Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden und Anfer-  
tigen von Damen- und Kindergeräthen  
**Dienstag, den 1. September 1908.**  
Angehörigen erst. halbjährl. erbeten. — Welt-Verbreitung

**Wirtschafts-Bestecke**  
jeder Art u. Preislage

empfehlen 71526  
**Otto Ferber, P 7, 19**  
Spezialhaus für Löffel- und Messerwaren.  
Telephon 4160. Heilbrunnerstrasse Telephon 4160.

**Geld!** Gebe Vorschuß auf Möbel und  
Waren, die mir zum Versteigern  
übergeben werden. Kaufe Möbel,  
Waren u. Pfandscheine gegen bar.  
**L. Eschert, Auktionator, U 6, 4.**  
Bringe meine große Lagerhalle in empfehlende Erinnerung.

**Furunkel,**

**Ich vergesse**  
es nie  
**Reismehls**  
mit der  
**Otto Hess**  
zu verlongen  
in Packung 4 0/200 10, 100 u. 150  
**Otto Hess E 1, 5, 10 u. 15 Pf.**  
Das gleiche 52885  
Glycerinseife Otto Hess 1.50  
Leberfettseife Otto  
Hess 1.50

**Geld! sofort Geld!**  
Gehe Vorwärts bis 1. September  
mit Möbel u. Waren, welche mit  
zum Versteigern übergeben werden.  
Kaufe jed. Gegenstand, Möbel,  
Pfandscheine u. Bote gegen bar  
**bar.**  
**M. Arnold, Auktionator**  
N 3, 11. Telephon 2283

**Wein- u. Liqueur-**  
**Etiquetten :::::**  
**Frühstückskarten**  
**Weinkarten u. s. w.**  
empfiehlt die  
**Dr. H. Haas'sche**  
**Buchdruckerei**  
E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2.